

OB Kubon packt die Badehose nicht aus

Mit dem ersten Freibadfest feiern die Tannheimer den Erhalt der Einrichtung / Lob und Dank von allen Seiten

Von Sabine Krümmer swol

VS-Tannheim. »Heute springe ich nicht ins Wasser«: Auch ohne sportliche Einlage des OBs, Rupert Kubon, war das gestrige erste Tannheimer Schwimmbadfest ein voller Erfolg, zumal damit das Bad offiziell unter Vereinsregie eröffnet wurde.

Obwohl der Eintritt während des Festes frei war, tummelten sich ob der kühlen Witterung nur wenige unerschrockene Kinder und Jugendliche im neu gestrichenen Becken. Doch das reichhaltige Rahmenprogramm ließe in dem im frischen Glanz erstrahlenden Schwimmbad mehr als gute Laune aufkommen.

Einer strahlte ganz besonders: der Vorsitzende des Fördervereines zur Erhaltung des Tannheimer Bades, Karl-Heinz Bartsch-Pudanz. »Es ist ein großartiger Moment für die Vereinsgeschichte«, hob der unermüdliche Motor für den Erhalt des Tannheimer Freibades an. Er erinnerte an die Zeit, in der nicht mehr viele an den Fortbestand des 48 Jahre alten Schwimmbades glaubten und dankte allen Beteiligten, namentlich Ulrich Köngeter, dem Chef der Bäder GmbH VS sowie OB Rupert Kubon und Roland Wehrle von der Nachsorgeklinik Tannheim, der das Vorhaben ebenfalls unterstützte. Als die »wirklichen Helden« bezeichnete Bartsch aber die vielen Helfer aus Tannheim sowie über die Ortsgrenzen hinweg. Mit dem Start von fünf Luftballons eröffnete Bartsch-Pudanz das Bad dann auch ganz offiziell.



1. Vorsitzender Karl Heinz Bartsch-Pudanz



Ortsvorsteherin Frau Helga Eilts



OB Dr. Rupert Kubon



Bäderchef Ulrich Köngeter

Die Freude über diesen Moment war Ortsvorsteherin Helga Eilts wahrlich ins Gesicht geschrieben: »Ich kann gar nicht alle aufzählen, denen ein Dank gebührt.« Eilts erinnerte daran, dass der Erhalt des Schwimmbades schon 1982 auf der Kippe

stand und 2003 schließlich wieder Thema war. Die Ortsvorsteherin machte deutlich, dass »es sicher nicht ohne die Stadt geht.« Jährlich steuert Villingen-Schwenningen 30 000 Euro zu.

Dass dies auch die nächsten vier Jahre so sein wird, sicherte Kubon angesichts der Eigenleistung den Tannheimern gerne zu. Er lobte diese, weil sie »im Interesse des Allgemeinwesens handelten«, was derzeit beim Thema Landesgartenschau leider bei einigen Bürgern nicht der Fall sei. Den Nerv der Gäste traf Köngeter mit seiner Aussage, dass das Bad eine erhebliche soziale Funktion im Ort besäße: »Wo treffen sich die jungen Menschen mit ihrer ersten Liebschaft?« Schließlich beglückwünschte auch Roland Wehrte die Tannheimer zu ihrem Kleinod.